

Den Meienberg gemeinsam erlebt

RAPPERSWIL-JONA Welche Möglichkeiten bietet das Gebiet rund um den Meienberg für die Stadt Rapperswil-Jona? Über 50 Interessierte führten anlässlich eines Spaziergangs mit Fachleuten einen Dialog über mögliche Entwicklungen.

Unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset wird bis Ende Jahr die nationale Kampagne «Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen» durchgeführt. Mit verschiedensten Veranstaltungen soll nicht nur die Bedeutung von Gärten, sondern auch von Freiräumen für die Lebensqualität in den Städten thematisiert werden. Im Zentrum stehen die Erhaltung und die künftige Entwicklung solcher Räume, die von verschiedensten Seiten beansprucht werden. Diese Debatte, die vor allem in dicht bebauten Städten geführt werden soll, wird mit dem Gartenjahr unter anderem vom Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und vom Heimatschutz forciert. Unterstützt wird die breit abgestützte Kampagne zudem von den Bundes-

ämtern für Kultur, Umwelt und Wohnungswesen.

Protokoll geführt

Mit dem Meienberg gibt es derzeit im Norden von Rapperswil-Jona ein Gebiet, das längst unter diesen Aspekten diskutiert wird. Anlässlich des Gartenjahrs, aber auch als Sensibilisierungsveranstaltung lud der St. Galler Heimatschutz am Freitagabend unter dem Titel «Biodiversität und Naherholung in der Parklandschaft Meienberg» zu einer sehr gut besuchten Führung. Trotz der bisweilen beunruhigend anmutenden Witterung fanden sich über 50 Interessierte ein, um sich in zwei Gruppen mit Landschaftsarchitekt Dimitri Murbach und Umweltingenieur Marco Bertschinger Gedanken

über Gefahren, Potenziale und Visionen rund um den Meienberg zu machen. Die beiden Fachmänner versuchten nicht vermeintlich fertige Lösungen zu präsentieren, sondern führten einen didaktischen Dialog mit den spazierfreudigen Gästen. Wortmel-

dungen wurden protokolliert, damit sie im Anschluss an den Spaziergang ausgewertet werden können.

Mit Bertschinger, der am Institut für Landschaft und Freiraum an der Hochschule für Technik Rapperswil arbeitet, war zu Beginn jedoch der Begriff der Biodiversität zu klären. Damit ist nicht nur Artenvielfalt gemeint. Lebensraumvielfalt und genetische Vielfalt können ebenfalls darunter zusammengefasst werden. Bertschingers diesbezügliche Ausführungen waren für einige Veranstaltungsbesucher sehr erhellend.

Grillen gegen Verkehrslärm

Auf der Führung galt es denn auch, diese Ebenen ganz praktisch zu erfahren. Direkt vor dem Elektrizitätswerk reichte man sich den dort wachsenden Wiesensalbei zum Riechtest, um dann während des Aufstiegs zu lauschen. Würde man die Grillen

zirpen hören? Aufgrund des einsetzenden Regens tröpfelte es derweil auf die Regenschirme, und so wurde die akustische Kulisse umso spannender. Dass der durch Rapperswil-Jona fahrende Zug ebenso für Geräusche sorgte wie der Strassenverkehr, verdeutlichte die zentrale Lage des Meienbergs.

Gemeinsam analysierten die Gäste, dass die nährstoffärmeren Wiesen auf dem Meienberg eine deutlich grössere Artenvielfalt zeigten. Schnell war man sich einig, dass man beispielsweise weniger Dünger verwenden und seltener mähen könnte. Dass die weniger intensive Nutzung nicht zwingend der landwirtschaftlichen Nutzung entgegenkommt, darüber herrschte ebenso Einigkeit unter den Teilnehmern. Deutlich wurde zudem, dass Visionen wie Liegewiesen oder andere Nutzungsmöglichkeiten ebenfalls Eingriffe darstellen würden. *Markus Richter*

Biodiversität bedeutet nicht nur Artenvielfalt, es bedeutet auch Lebensraumvielfalt.



Die Parklandschaft des Meienbergs im Norden von Rapperswil-Jona hat als Freiraum eine grosse Bedeutung für die Lebensqualität der Stadt.

Regula Kreis

Zwei Maximumresultate beim Feldschiessen

FELDSCHIESSEN Im Linthgebiet absolvierten 773 Schützinnen und Schützen auf 300 und 50/25 Meter das 18-schüssige Feldschiessen-Programm. Schützenkönig mit dem Gewehr wurde der Ammler Karl Thoma, der seinen Kollegen von den Mattstockschützen Amden, Peter Gmür, auf Platz zwei verwies.

Am Sonntagmittag hiess es für das Feldschiessen «Ende Feuer» auf den 300-Meter-Schiessplätzen in Eschenbach und Kaltbrunn sowie für die 25/50-Meter-Schützen auf den Ständen Uznach, Rapperswil und Weesen. Um Vesper traf man sich zum Höhepunkt der Proklamierung der Schützenkönige beim Stand Wilen in Kaltbrunn.

Sehr viele Kränze geschossen

Gleich einleitend erklärte Feldschiessen-Chef Ruedi Müller,

Neuhaus, dass das diesjährige Feldschiessen resultatmässig ein absoluter Wahnsinn sei. Und weiter: «Ich kann mich nicht erinnern, dass so viele Schützen über 70 Punkte schiessen. Ja sogar, dass so viele Kränze geschossen wurden!» Erich Hagmann vom St. Galler Kantonalvorstand doppelte nach, dass es im ganzen Kanton auf 300 Meter gleich sechs Mal das Maximumresultat von 72 Punkten und bei den Pistolenschützen zwei Volltreffer gegeben habe.

Der Ammler Karl Thoma (Jahrgang 1948) konnte sich zum Schützenkönig mit dem Gewehr ausrufen lassen. Auf Platz zwei landete sein Teamkollege Peter Gmür, ebenfalls von den Mattstockschützen Amden. Bei den Pistolenschützen schwang mit sehr guten 177 Punkten Markus Felder vom Pistolensclub Jona-Rapperswil obenaus.

Starke Mattstockschützen

Auf die Distanz 25/50 Meter wurde mit 173 Zählern Erich Steingruber vom PC Schänis-Weesen Veteranensieger und Dragisa Petrovic vom PC Jona-Rapperswil mit einem Punkt weniger Elitesieger. Als Damensiegerin durfte sich Olivia Holenstein, Benken,

mit 170 Punkten krönen lassen. Die Damensiegerin bei den 300-Meter-Schützen stammt von den heuer stark auftrumpfenden Mattstöcklern, erzielte 70 Punkte und heisst Anita Rüdüsili. Während Jakob Trümpi von den Stadtschützen Rapperswil mit 69 Treffern bei den Veteranen und Pascal Schuppli von MSV Rufimasseltrangen bei den Jungschützen mit derselben Punktzahl obsiegte, holte sich Rico Hämmerli aus Weesen mit guten 67 Zählern den begehrten Kopfkranz in der Kategorie Jugendsieger.

Ebenfalls mit Spannung wurde die Auslosung beim Gruppennwettkampf erwartet, besteht doch eine Gruppe aus zwei Nichtaktiv- und einem Aktivschützen,

getreu dem Motto «Mitmachen kommt vor dem Rang.» Glückliche Gewinner wurden die «Zahner Chinde» namens Anita und Thomas Zahner sowie Yvonne Hubli-Zahner von Rufimasseltrangen.

Abgerundet wurde der stimmungsvolle Anlass durch die musikalische Umrahmung durch den Musikverein Eintracht Kaltbrunn, die vielen Delegationen der Schützenvereine mit ihren farbenfrohen Bannern und den Austausch unter Schützenkameraden.

Hildegard Giger

Die Rangliste wird im Internet unter www.rsv-see-gaster.ch veröffentlicht.

Nach Kollision im Kreisel geflüchtet

JONA An der Oberseestrasse ist eine Autofahrerin mit einem Motorroller kollidiert. Dieser verletzte sich beim Sturz. Die Autofahrerin fuhr davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Die Polizei sucht Zeugen.

Kurz vor 18.30 Uhr am Samstagabend fuhr ein 53-jähriger Mann mit seinem Motorroller auf der Oberseestrasse vom Grünfeld her in Richtung Rapperswil. Wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilt, bremste der Mann seinen Roller beim Kreisel Helvetiastrasse ab und fuhr in den Kreisel ein. Als er sich auf der Höhe der Ausfahrt Helvetiastrasse befand, fuhr ein weisses Auto, ohne anzuhalten, in den Kreisverkehr ein. Dabei stiess das Fahrzeug mit dem Motorroller des 53-Jährigen zusammen. Dieser kam dabei zu Fall und verletzte sich leicht. Die Autolenkerin fuhr davon, ohne sich um den Verletzten oder den verursachten Schaden zu kümmern.

Laut Mitteilung der Kantonspolizei soll es sich beim gesuchten Fahrzeug um ein weisses Auto handeln, vermutlich der Marke Seat, welches durch eine Frau gelenkt worden war. Das Fahrzeug muss an der vorderen linken Front durch die Kollision beschädigt worden sein.

Die Kantonspolizei sucht Zeugen, die Angaben zum Unfallhergang, zum Fahrzeug oder zur fehlbaren Lenkerin machen können. Diese werden gebeten, sich mit der Polizeistation Rapperswil (058 229 57 00) in Verbindung zu setzen. *ZSZ*

Verletzt durch Selbstunfall

AMDEN Ein Motorradfahrer hat sich am Samstag bei einem Selbstunfall unbestimmte Verletzungen zugezogen. Der 53-jährige Lenker fuhr auf der Amdenstrasse in Richtung Weesen, als er mit seinem Motorrad in einer Linkskurve auf einem Schachtdeckel ins Rutschen geriet. Daraufhin kollidierte er mit der rechtsseitigen Mauer, wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilt. Zwar kam der Mann dabei nicht zu Fall, rutschte aber mit der rechten Schulter rund 70 Meter der Mauer entlang und zog sich so unbestimmte Verletzungen an der Schulter zu. Er wurde mit dem Rettungswagen ins Spital eingeliefert. *ZSZ*

Präsidium neu zu besetzen

GOMMISWALD Aufgrund der Wahl zum Gemeindepräsidenten hat Peter Hüppi seine Demission als Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Gommiswald eingereicht. Die Ersatzwahl findet im Rahmen der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 29. August statt. Als Nachfolger stellt sich Erwin Lacher zur Wahl. Er ist Mitglied des Kirchenverwaltungsrates, wohnt in Rieden und war früher Präsident der GPK der Kirchgemeinde Rieden. Als weiteres Mitglied des Kirchenverwaltungsrates stellt sich Hermann Pfister aus Ernetschwil zur Wahl. Weitere Wahlvorschläge können bis zum 9. Juli eingereicht werden. *ZSZ*